

## Ideen einbringen & Stadt gestalten

### Das MitMachPortal der Stadt Schwerte

*Anke Skupin, Christopher Wartenberg*

2015 startete auf der Grundlage des bundesweiten Förderprogramms »Engagierte Stadt« ein Entwicklungsprozess hin zur MitMachStadt Schwerte (1). In einem partizipativen Prozess entstanden durch die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung die Leitlinien für die MitMachStadt Schwerte.

Ziel ist und war es, mehr lokale Demokratie zu wagen. Dabei werden Engagement und Beteiligung als zwei Seiten derselben Medaille gesehen. Menschen, die sich in Ihrer Stadt engagieren, haben in der Regel ein großes Interesse Ihre Stadt mitzugestalten. Diesem gemeinsamen Gestaltungswillen will die MitMachStadt über die Leitlinien Rechnung tragen und die repräsentative Demokratie in ihrer Entscheidungsfindung unterstützen.

Die stärksten Instrumente und Grundpfeiler der Engagementförderung und der Beteiligung, die auf der Grundlage der Schwerter Leitlinien entwickelt wurden, sind das zentral am Marktplatz gelegene MitMach-Büro als persönliche Anlaufstelle für Bürger/innen und das digitale Gegenstück, das MitMachPortal.

Damit diese Grundpfeiler und die Inhalte der Leitlinien nachhaltig wirken und bestehen bleiben, wurde ein MitMachGremium gegründet, dessen Aufgabe es ist, die Umsetzung der Leitlinien zu begleiten und diese ggfs. weiterzuentwickeln.

### Eine Einladung eigene Ideen einzubringen und Stadt zu gestalten

Das [Online-Portal der MitMachStadt Schwerte](#) bietet neben allgemeinen und konkreten Informationen zu Engagement und Beteiligung in Schwerte und der Vorstellung städtischer Vorhaben und Beteiligungsprojekte den Schwerter Bürgerinnen und Bürgern auch die Möglichkeit, eigene Ideen zur Gestaltung der Stadt einzustellen (2).

Einen Ausschuss für Bürgeranregungen und -beschwerden – wie es ihn in anderen Städten evtl. mit anderer Bezeichnung gibt – gab es in Schwerte schon vor dem Aufbau der MitMachStadt. Das Portal, so der Wunsch bei der Entwicklung, sollte darüber hinaus gehen und mehr Transparenz und Möglichkeiten der Beteiligung schaffen.

Bürger/innen haben nun die Möglichkeit, eine Idee einzustellen und innerhalb von 6 Wochen mindestens 75 Unterstützende zu aktivieren, damit die Idee im zuständigen Fachausschuss eingebracht, beraten und darüber entschieden wird, ob und wie sie umgesetzt werden soll.

Die Unterstützung auf dem Portal erfolgt durch die Funktion »Daumen hoch«, die angeklickt werden kann. Auch inhaltliche Kommentare sind möglich, um die Idee zu bekräftigen oder auch in Frage zu stellen. Gewertet werden kann auch über die Funktion »Daumen runter«, wobei diese Stimmen nicht von den notwendigen 75 Zustimmungen abgezogen werden. Sie bleiben als Stimmungsbild stehen.

Eine Weiterentwicklung wurde auf Anregung des MitMachGremiums ermöglicht: Ideen können sowohl digital als auch über analoge Unterschriftenlisten unterstützt werden, um auch Menschen teilhaben zu lassen, die nicht digital unterwegs sind.



Abbildung: Informationen können über die jeweilige Kachel im Portal der MitMachStadt Schwerte abgerufen werden.

## Die Arbeit der Verwaltung

Die eingehenden Anregungen und Ideen aus der Zivilgesellschaft werden von der Anlaufstelle redaktionell bearbeitet, durch die Verwaltung auf ihre Machbarkeit geprüft und anschließend auf dem Online-Portal veröffentlicht. Eine Machbarkeitsprüfung erfolgt aufgrund von Kriterien, die aktuell im MitMachGremium erarbeitet wurden. Ist eine Idee z. B. aufgrund rechtlicher Rahmenbedingung nicht umsetzbar, wird sie zukünftig mit einer Begründung in einer entsprechenden Rubrik sichtbar und transparent auf dem Portal veröffentlicht.

Die Übertragung der analog gesammelten Stimmen auf das Portal erfolgt fristgerecht nach Abgabe der Unterschriftenlisten.

Hat eine Anregung oder Idee 75 Unterstützer/innen, erstellt die Verwaltung eine Vorlage und es findet eine erste Einschätzung seitens der Mitglieder des zuständigen Fachausschusses statt. Im Anschluss erfolgt eine umfassende Aufbereitung seitens der Verwaltung, um dem zuständigen Fachausschuss eine Entscheidungsgrundlage zu bieten.

Die Entscheidung, welche Fachausschüsse zuständig sind, ergibt sich aus den Zuständigkeitsordnungen der Ausschüsse und wird seitens der Verwaltung entsprechend geprüft und zugewiesen. Jede Person, die Ideen eingebracht hat, erhält zeitnah nach der Prüfung durch Verwaltung und Politik eine Rückmeldung von der Verwaltung. Hierfür wird die Politik zuvor gebeten, eine ausführliche Begründung abzugeben, ergänzend können die entsprechenden Protokollauszüge genutzt werden. Bei längerer Prüfung wird eine Zwischenmeldung an die Ideengeber/innen versandt, dass die Idee bearbeitet wird.

Ideengeber/innen und Unterstützer/innen müssen bei der Registrierung ihren Klarnamen und ihre Adresse angeben. Der Klarname muss aber nicht öffentlich erscheinen, hier kann ein Pseudonym oder ein Kürzel genutzt werden. Es gibt kein Mindestalter.

Eine begründet abgelehnte Idee kann über einen Zeitraum von zwei Jahren nicht wiederholt eingereicht werden, um eine unnötige Belastung von Verwaltung und Politik zu vermeiden.

Das Ideenportal ist dabei allein für die Akteur/innen der Zivilgesellschaft vorgesehen. Die politischen Parteien nutzen weiterhin den verfassten Weg über das Einbringen politischer Anträge. Beschwerden werden hierüber nicht abgewickelt. Diese werden weiterhin vom Beschwerdemanagement der Stadt bearbeitet. Entsprechende Ideen und Anregungen werden von der Verwaltung direkt dorthin weitergeleitet. Das Portal wurde mit externer Unterstützung erstellt. Die technische und inhaltliche Aufbereitung wird durch eine verwaltungsinterne Projektgruppe begleitet.

## Gesammelte Erfahrungen

Die Implementierung in die Stadtgesellschaft ist ein dauerhafter Prozess, der eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und eine konstruktive Begleitung sowohl aus der Zivilgesellschaft als auch aus Politik und Verwaltung braucht. Das MitMachPortal wirbt seit 2021 für eine aktive Beteiligung und die Eingabe von Ideen. Seither hat das MitMachGremium das Portal fortlaufend weiterentwickelt. Hier sind vor allem zu nennen: Die Beratung der erfolgreichen Idee in den zuständigen Fachausschüssen anstatt einer Erstberatung im Ausschuss für Bürgeranregungen und Bürgerbeschwerden, die Reduzierung der notwendigen Stimmen von 100 auf 75, die Möglichkeit der analogen Stimmabgabe per Unterschriftenliste und die Festlegung von nachvollziehbaren und transparenten Machbarkeitskriterien.

Abschließend können wir Kommunen, die überlegen einen ähnlichen Weg zu beschreiten, eine Sorge nehmen, die anfangs hier bei uns eine große Rolle gespielt hat: Verwaltung und Politik werden nicht von einer Flut von Ideen lahmgelegt. Die Stadt Schwerte hat knapp 50.000 Einwohner/innen und ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für ihre enorm aktive Zivilgesellschaft, ohne die es beispielsweise kein Freibad und keinen Weihnachtsmarkt geben würde. Seit 2021 wurden sehr unterschiedliche Ideen eingestellt, davon erreichten einige die notwendige Stimmenanzahl und wurden politisch beraten. Gleichzeitig wurden Ideen, die die Stimmenzahl nicht erreichen konnten, als Impuls genutzt und teilweise trotzdem umgesetzt, wie die Neugestaltung eines Bolzplatzes, oder lokal weiterdiskutiert, wie die Belebung des Leerstandes in der Innenstadt.

Das MitMachPortal belebt den innerstädtischen Diskurs. Es kommen relevante Ideen, die unabhängig vom Erreichen der notwendigen Stimmenanzahl Impulse an Politik und Verwaltung setzen können. Die Bürger/innen erhalten die Möglichkeit direkt an der Gestaltung ihrer Stadt mitzuwirken. Das stärkt unsere Demokratie.

## Anmerkungen

---

- (1) Moderiert und fachlich begleitet wurde der Prozess durch die Stiftung Mitarbeit
- (2) Online-Portal der MitMachStadt Schwerte: [www.mitmachstadt.schwerte.de](http://www.mitmachstadt.schwerte.de)

### Autorin & Autor

---

**Anke Skupin**, Diplompädagogin, seit 1999 in der Stadtverwaltung in Querschnittsthemen tätig. Zunächst als Gleichstellungsbeauftragte, dann zuständig für das Themenfeld Demographischer Wandel und seit 2015 Koordinierung des Förderprojektes Engagierte Stadt. Bei allen Querschnittsfeldern immer im Kontakt mit Gruppierungen aus der Stadtgesellschaft und überzeugte Vernetzerin. Anke Skupin hat den Prozess hin zur Bürgerkommune Schwerte mit initiiert. Sie managt, organisiert und begleitet den Gesamtprozess.

#### Kontakt

E-Mail: [anke.skupin@stadt-schwerte.de](mailto:anke.skupin@stadt-schwerte.de)

**Dr. Christopher Wartenberg** ist Volkskundler, Historiker und Kulturanthropologe. Seit 2019 arbeitet er als Ehrenamtskoordinator der Stadt Schwerte. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Entwicklung, Begleitung und Umsetzung zivilgesellschaftlicher Engagement- und Partizipationsstrukturen. In der alltäglichen Praxis umfasst das vor allem die Beratung und Unterstützung von Engagierten, die Pflege von Netzwerken sowie die Konzeption und Organisation wertschätzender Veranstaltungsformate.

#### Kontakt

E-Mail: [christopher.wartenberg@stadt-schwerte.de](mailto:christopher.wartenberg@stadt-schwerte.de)

### Redaktion eNewsletter

---

Netzwerk Bürgerbeteiligung  
c/o Stiftung Mitarbeit  
Redaktion eNewsletter  
Am Kurpark 6  
53177 Bonn  
E-Mail: [redaktion@netzwerk-buergerbeteiligung.de](mailto:redaktion@netzwerk-buergerbeteiligung.de)